Rührung, von Dankbarkeit überschwemmt. Ich hatte die Inschrift auf mich bezogen.

Hans: Ich bitte dich, hör' auf!

Klär: Aber, mein Hans, das ist eine schöne Erinnerung. Es tut manchmal so gut, Mitleid mit sich selbst zu haben. Man ist schon halb getröstet und liebt doppelt. Ohne diese schmerzhaften Zwischenfälle wäre meine Liebe zu dir, zu unsern Kindern, zu Gott und der Welt nie so stark geworden. Wenn ich dich nur behalte!

Hans: Ja, Klär, ja — ⟨Es klopft an . . . schreit⟩: Was gibt's?

SIEBENTER AUFTRITT

Hans. Klär. Die Amme.

Amme: Madam, der Charles will nicht schlafen. Er sagt, die Madam würd' ihm noch eine Antwort vom Herrn bringen.

Klär: Das arme Kerlchen.

Hans: Ich komme mit. ⟨Erhebt sich. Da er sein krankes Bein vorsichtig aufsetzt⟩:

Klär: Tut weh?

Hans: Kaum. ⟨Alle drei ab.⟩ Die Bühne bleibt einen Augenblick leer.

ACHTER AUFTRITT

Starkfuß. Dimpfel. Abbé Schmitt. Hinterdrein Hopla mit großem Weinkrug, den er auf den Tisch stellt. Gleich darauf bringt die Amme ein Tablett mit Gläsern, Zigarrenkiste, Pfeifen und einer brennenden Kerze, das sie auf den Tisch stellt und abräumt.

Starkfuß: Scheint, es kann wieder losgehn.

Schmitt: Der Kerl hat gute Knochen.

Starkfuß: Setz' dich da hin, Nachteule. Ich möchte heute einmal liegen.

Schmitt: Als ob du nicht immer lägst!

Dimpfel ⟨zu Hopla⟩: Euer Patron hinkt, daß es eine Pracht ist.

Starkfuß: Ich bin auch der einzige von euch, o Menschenseele, der das Recht hat, abends müde zu sein.

Hopla: Ja, er macht's gut. ⟨Amme ab.⟩